

DER WEG ZU DIR SELBST

Vigdis Garbarek

Vorwort

Ich wandte mich um
und sah eines der letzten Blätter
an dem Baum zu Boden fallen

Da stoppte die Zeit
Es wurde völlig still

DIE TÜR

Das Unnennbare

Worte sind zu groß und nicht groß genug

Wenn du das Unnennbare beschreibst
sagst du alles über dich selbst
und nichts über das Unnennbare

Die Worte sind nur der Schlüssel
zu dem, das du bereits weißt

Das wirkliche Wort ist stumm

Das Denken wird beeinflusst von Gedanken der Zeit

Das Gefühl vom Gedanken der Ewigkeit

Sei still mein Denken

so daß ich die Sprache des Herzens hören kann

Ein Wundern geht durch meine Welt

Nicht ich bin es, die das Leben lebt
es ist das Leben, das mich lebt

Es rinnt ein Fluß

durch uns

Ich bin alles, was gewesen ist

Ich bin ein Teil dessen, was kommen wird

ich bin niemand, und ich bin alle
ich bin nichts, und ich bin alles

DER SCHLÜSSEL

Sich selbst zu kennen
ist die Schwelle dahin
sich selbst zu erkennen

Nicht mehr kann ein Mensch erreichen
als sich selbst zu erfüllen

Im Boden deiner selbst
findest du
den Kern, der in Allem ist

Das einzige, das wir wissen, ist, daß wir SIND

Das Schwierigste für uns ist zu SEIN

Was kann ich sagen, das nicht schon gesagt worden ist

Nichts

Was kann ich denken, das nicht schon gedacht worden ist

Nichts

Was kann ich sein, das nicht schon gewesen ist

Ich selbst

DER WEG

Wir erstarren zu Salzsäulen
wenn wir uns von uns selbst abwenden

Stelle dich nicht in den Glanz
der Seele eines anderen

Finde das Mark in deiner eigenen

Deine Wahrheit ist hinter dem Vorhang
den nur du aufziehen kannst

Reise mit Besonnenheit
durch das Leben

Gib acht
wann du den Fuß absetzt

Sei sorgsam
bei der Wahl deiner Rastplätze

Deine Entscheidungen sind der Weg zu dir selbst

In den kleinen Wahlen
werden die großen Entscheidungen getroffen

Gehe niemals außen herum
sondern hindurch

sonst mußt du doppelt so weit gehen
und das ist nicht so sicher
daß du Zeit hast dafür

Lerne alle deine Seiten kennen
so steuerst du sie und nicht sie dich

Du hast in dir einen Lehrmeister
und du bist der Schüler

Achte darauf, daß die Fehler, die du machst
deine eigenen sind

nur dann sind sie von Nutzen

Abweichungen von der rechten Linie
sind Fehler, die du so viele Male
wiederholst
daß du vergißt, daß sie Fehler sind

Nicht durch was du sagst
sondern was du tust
sehe ich, wer du bist

Es ist mit welchem Herzen du tust
was du tust
daß Du siehst, wer du bist

Ich komme aus ohne deine Ehrlichkeit
aber
du tust das nicht

hinter hinter
jeder jeder
Rute Rute
steht steht
ein ein
Spiegel Spiegel

Wer eines anderen Licht ausbläst
geht im Dunkel

Entzünde ein Licht
und du wandelst selbst im Licht

Verstehe, was das du tust
tut mit dir

Du wirst leben
mit dem, was du getan hast

Du wirst sterben
mit dem, der du warst

Du bist nur ein Staub in dem Ganzen
doch
deine Taten sind wie ein Berg

Die Ringe
die sich von dir ausbreiten

sind wichtig noch in tausend Jahren

SCHEIDEWEGE

Manche Blätter lassen den Zweig willig los
sie wissen ihren Platz in dem Ganzen

Andere müssen vom Wind gezüchtigt werden
vom Regen gepeitscht
vom Schnee gedrückt
bevor sie so gleichwohl loslassen müssen
um den Wunsch des Ganzen zu vollenden

Was dem einen
ein wenig weiser Weg scheinen mag
kann für einen andern
der Weg zur Weisheit sein

Selbst die Dunkelheit
ist im Dienste des Lichts

Selbst das stillste Wasser
ist in Bewegung

GEDANKEN

Geduldig steht der froststarre Baum
und wartet
in vollem Vertrauen
daß es Frühling wird

Eine Tragödie macht
kein tragisches Leben

Benutze den Kummer
pflege ihn nicht

Sieh nach in dem Sack
wo du die schweren Steine hast
und schau
ob sie nicht zu Diamanten geworden sind

Sieh, was der Haß tut
mit dem, der haßt
und weine über sein schweres Schicksal

Wirst du eines anderen
schlechtes Gewissen
wirst du das Ziel für seinen Haß

Unwahrheiten entstehen
im Wandern des Gedankens
von mir zu dir

Wissen zu lieben
ist nicht
liebepoll zu sein

Wissen zu suchen
ist nicht
wissend zu sein

Das Rätsel des Todes
wird für dich gelöst werden

Das Rätsel des Lebens
mußt du selber lösen

GRUNDSTEINE

Du sollst wie eine Landstraße sein

Manche treten
auf deine Steine
und du hilfst ihnen weiter
hin zu anderen Wegen

Du sollst nicht antworten, bevor gefragt wird
denn in der Frage
liegt das Verstehen der Antwort
vergraben

Du sollst nicht wecken
die, die schlafen

nur kommen wie ein stiller Traum
und von der Wahrheit flüstern

Es bist nicht du
der die Stunde bestimmt
da sie den Tag sehen werden

Es gibt

nur

Eine Geschichte

aber

viele Sprachen

DER INNERSTE RAUM

Dreieinigkeit

Die Liebe

Der Gedanke

Der lebenspendende Atem

Es ist in der Vielfalt
daß der Gedanke sich sichtbar macht

Es ist in dem, wie die Vielfalt
sich selbst gebraucht
daß die Liebe sich sichtbar macht

Sieh, mit welcher Sorgfalt und Bedacht
alle Teile einer Blume
zusammenhalten
zu dem gemeinsamen Zweck

Blume zu sein

Gibt es eine größere Freude
als die Notwendigkeit der Vielfalt
zu verstehen

Eins

wird zu

Vielfalt

wird zu

Eins

So kann
Wiederholung
nur verstanden werden durch das Eine

kann
Ewigkeit
nur verstanden werden durch das Jetzt

Ewigkeit ist das Feuer
in dem alles, was du darauf legst
zusammenschmilzt

und weder wächst
noch erlischt das Feuer

Es gibt kein
von Ewigkeit zu Ewigkeit

Wir sind in der Ewigkeit

Die Wirklichkeit trägt in sich den Tod der Wirklichkeit

Im Anfang
liegt das Ende

Im Ende
liegt ein neuer Anfang

Zugehörigkeit 1

Ich komme vom
Licht
ich werde dorthin zurückgehen

Der Raum zwischen

Leben
und
Leben

wird gefüllt werden mit
Leben

Zugehörigkeit 2

Von Erde
bin ich gekommen
ich werde dorthin zurückgehen

Die Zeit

vom Entstehen von Allem
zurück
zum Entstehen von Allem

wird gefüllt werden mit
Entfaltung

Schöpfung

Der ewige Atem

Nachwort

Ich weine über meine verlorene Kindlichkeit

Ich danke für mein neues Wissen

Ich bitte um Hilfe

meine Kindlichkeit wiederzugewinnen

mein Wissen zu behalten

und weiterzugehen

als ein ganzer Mensch